

... infundentium oleum scilicet ac vinum ewangelicum: oleum, quo vulnera foveantur, et vinum, quo putrida mordeantur ...	... et vinum adhibetur et oleum ; ut per uinum mordeantur uulnera , per oleum foveantur, ... in vino morsum distractionis adhibeat, in oleo mollitiem pietatis; per uinum mundentur putrida , per oleum sananda foveantur .
--	--

Diese Stelle findet sich bei Gregor dreimal: Neben der hier zitierten auch im Register und in der Regula pastoralis⁹⁴. Dass Ermenrich sie vor sich oder im Kopfe hatte, scheint mir evident.

Im zweiten Absatz von c. 8 kommt Ermenrich darauf zu sprechen, dass die vier Kardinaltugenden immer in der Mitte angesiedelt sind, jeweils bedroht von Untugenden zur Linken und zur Rechten. Einmal abgesehen davon, dass hier für einen orientierungswilligen Benutzer ein nachdrücklicher Hinweis auf Sibylle Mähl vonnöten gewesen wäre, die einen bemerkenswerten Vorschlag zur Quellenbenutzung gemacht hat⁹⁵: Ermenrich hat – so Mähl – „in dieser Passage die ciceronische Einteilung aus Alcuins ‚Rhetorik‘ mit einer Stelle aus der ‚Dialektik‘ verknüpft, in der Alcuin die Mittelstellung der Tugenden zwischen zwei negativen Extremen bei der Behandlung der ‚opposita et contraria‘, einem festen Bestandteil der Kategorienlehre, als Beispiel anführt. Diese Kombination ist ein Novum, das Beachtung verdient“. Worum handelt es sich?

Schaut man in die Editionen, so findet man für den in Rede stehenden Abschnitt: „Cf. Alcuini libr. De dialectica c. 11 (ed. Frobenius II, 343), ubi similia, sed breviora inveniuntur“ bei Dümmler beziehungsweise „Cf. Alcuin, *Dialect.*, c. 11, col. 963A-964C“ bei Goullet⁹⁶. Des besseren Verständnisses wegen, sei der Abdruck der entsprechenden Passage erlaubt:

(...nunc dicendum minime ratum duxi ...) qualiter supradictae IIII virtutes sint in meditullio positae, habentes hinc et inde oppugnantia vitia. Veluti prudentiam oppugnat ex una parte versutia, ex altera vero ebitudo,

94) Gregor, *Moralia* XX, 5, CC 143 S. 1012, 83-86 und 88 f., Reg. 1, 24 CC 140 S. 30, 310 ff.; MGH Epp. 2 S. 35, 20 ff., ausdrücklich aus den *Moralia* zitiert in Reg. past. II, 6 (ed. Floribert ROMMEL, *Sources Chrétiennes* 381, 1992 S. 216, 191 ff.).

95) MÄHL, *Quadriga* (wie Anm. 25) S. 155 f. – Mähl ist an dieser Stelle überhaupt nicht, bei c. 2 S. 195 Anm. C „pour mémoire“ pauschal genannt.

96) S. 542 nach *oppugnantia vitia* (Zeile 12) bzw. S. 71 nach „La prudence“ (i. e. *veluti prudentiam* = Ed. DÜMMLER S. 542, 12).